

Peter M. Förster, Joanna Hegemann

Ausgerechnet: zwanzig.



20 Parkplätze nur für Fußgänger
in den Elbvororten.

Peter M. Förster, Joanna Hegemann

Ausgerechnet: zwanzig.



20 Parkplätze nur für Fußgänger
in den Elbvororten.



Ausnahmsweise sind hier mit Parkplatz
nicht die öffentlich zugänglichen Flächen für Kraftfahrzeuge
gemeint, sondern die Grünflächen zum Verweilen, Genießen
oder zum Beispiel auch zum Verlieben.

Impressum

Förster & Hilms Immobilien GmbH
Geschäftsführer: Arne Meyer
Süllbergsterrasse 4, 22587 Hamburg, T 040 86624-30
immobilien@foersterhilms.de

Texte
Peter M. Förster, Hamburg
foerster@foersterhilms.de

Illustrationen
Joanna Hegemann, Hamburg
jollustration@gmx.de

Konzept, Design und Umsetzung
UP Advertising GmbH
Geschäftsführer: Ralf Merboth und Joachim Pabst
Uhlenhorster Weg 5, 22085 Hamburg, T 040 227027-0
info@upadvertising.com

Druck und Verlag
tredition GmbH, Halenreihe 40–44, 22359 Hamburg,
T 040 2848425-0, info@tredition.de

Gute Informationsquellen, die wir auch
unseren Leserinnen und Lesern empfehlen
hamburg.de, laurustico.de, nabu.de, wikipedia.de

Paperback ISBN: 978-3-347-38677-8

Hardcover ISBN: 978-3-347-38678-5

Dankeschön

Für die ersten 20 Jahre.

Natürlich sind es alle Erfahrungen und Begegnungen mit Menschen, Orten, Dingen oder eben Kulturen, die unsere Entwicklung ausgemacht haben. Darf man sich bei allen pauschal bedanken? Wir meinen, ja, und möchten dies hiermit tun.

Inhalt

In diesem Buch finden Sie:

Impressum		2
Dankeschön		3
Inhalt (das ist diese Seite)		
Vorwort		6-7
Landkartenansicht		8-9
Othmarschen		
I	Rathenaupark	10-13
II	Schröders Elbpark	14-17
III	Hindenburgpark	18-21
VI	Jenischpark	22-25
V	Reemtsma Park	26-29
Nienstedten		
VI	Wesselhoeftpark	30-33
VII	Westerpark	34-37
VIII	Hirschpark	38-41
Groß Flottbek		
IX	RAG Park	42-45
Osdorf		
X	Bornpark	46-49
XI	Hans-Christian-Andersen-Park	50-53

Blankenese

XII	Baurs Park	54-57
XIII	Hessepark	58-61
XIV	Goßlers Park	62-65
XV	Schinckels Park Bismarckstein	66-69
XVI	Waldpark Falkenstein	70-73
XVII	Römischer Garten	74-77
XVIII	Sven-Simon-Park	78-81
XIX	Waldpark Marienhöhe	82-85

Rissen

XX	Naturschutzgebiet Schnaakenmoor	86-89
----	---------------------------------	-------

Besonderheiten

Darum 20 Parks	90
Darum keine Fotos	91
Der Autor	92-93
Die Illustratorin	94-95
Anekdoten	96-97
Foersterhilms	98
Nachwort	99

Vorwort

Einladung zum Schöner-zu-Fuß-Gehen an der Elbe.

Wir alle sind als Fußgänger geboren. Oder schöner, Spaziergänger. Auch wenn das viele Menschen gar nicht mehr bewusst praktizieren, die Fortbewegung zu Fuß bietet weit mehr als nur gesundheitliche Vorteile. Die Langsamkeit und der unmittelbare Kontakt zum natürlichen Umfeld schärfen die Sinne. Licht, Schatten, Farben, Düfte, Gerüche, Geräusche, Luftströme, Temperaturen, Feuchtigkeit oder Trockenheit und sogar die Bodenbeschaffenheit werden „aus erster Hand“ wahrgenommen. Ja, denn neben Auge, Mund, Nase und Ohr fühlt besonders auch die Haut mit, das größte menschliche Organ! Gehend können wir den Blick ruhig schweifen lassen, wir bemerken Details, die wir schon auf dem Fahrrad nicht mehr wahrnehmen können. Und das kann sogar je nach Tages-, Jahreszeit, Wetter- und Gemütslage variieren.

Die Wahrnehmung wird, wenn wir uns hingeben, immer intensiver und wir kommen in den Genuss des mit allen Sinnen entstandenen Gesamtbildes: der Aura.

Die Elbvororte in Hamburgs Westen.

Wer sie kennt, wer hier einmal war oder gar hier wohnt, gerät leicht ins Schwärmen. Das Stadt-Strand-Fluss-Gefühl, geprägt von der Bebauung, der einzigartigen Topographie, den Menschen und den Parks, ist einmalig.

Eine offizielle Definition des Begriffs Elbvorort (im Gegensatz zum Begriff Walddörfer) gibt es nicht; umgangssprachlich wird also nur ein Ausschnitt des gesamten Bezirks Altona beschrieben. Fest steht jedoch, dass ursprünglich alle Elbvororte unmittelbar am Ufer der Elbe lagen. Das waren Othmarschen, Nienstedten, Blankenese und Rissen. Die stetig wachsende Zahl der Bewohner, nicht zuletzt eine Folge der ausgezeichneten Infrastruktur, führte vornehmlich während der vergangenen Jahrzehnte zu einer Aufweichung der einstmals starren Stadtteilgrenzen.

So verschwammen beispielsweise die Grenzen zwischen Othmarschen und Groß Flottbek und das an Blankenese anschließende Iserbrook gehörte plötzlich auch „dazu“. Immer mehr Familien, die auf der Suche nach einem Eigenheim waren, erkannten plötzlich die Vorzüge von Osdorf. Auch Sülldorf profitierte allmählich von der Aufhebung der Grenze „B 431“. So wurde diese viel befahrene Verkehrsachse stets genannt und nicht Sülldorfer Landstraße. Aber so ist das halt – auf dem Weg zur Weltstadt verschwinden allmählich Stadtteilgrenzen und Vorbehalte.



Die Lage der 20 Parkplätze in den Elbvororten.

Othmarschen

- I Rathenaupark
- II Schröders Elbpark
- III Hindenburgpark
- IV Jenischpark
- V Reemtsma Park

Groß Flottbek

- IX RAG Park

Osdorf

- XI Hans-Christian-Andersen-Park